

News

Im Fokus: Risikoprämien

Der Fall Griechenland hat erneut das Thema Bonität und Kreditrisiko in die Schlagzeilen gebracht. Ein Indikator für die Risiken am Kreditmarkt ist der iTraxx Crossover Index. Der Index spiegelt die Absicherungskosten für Forderungen gegenüber 50 europäischen Firmen mit relativ geringer Bonität wieder. Hat der Index zum Beispiel einen Stand von 600 Basispunkten, so bedeutet das, dass die Absicherung der Forderungen jährlich sechs Prozent der versicherten Summe kostet. Mit db x-trackers iTraxx ETFs kann der Anleger am Auf und Ab der Entwicklung von Kreditrisiken partizipieren. Verbessert sich die Bonität eines Kreditnehmers, macht sich dies in sinkenden Risikoprämien bemerkbar. Nimmt die Zahlungswürdigkeit entsprechend ab, steigt die Risikoprämie. Die von den db x-trackers iTraxx ETFs abgebildeten iTraxx Total Return Indizes bilden die Entwicklung der Risikoprämien eines Referenzportfolios von Schuldern ab. So ist beispielsweise der iTraxx Europe ein Maß für die Kreditrisiken von 125 europäischen Investment-Grade-Titeln (gute Bonität). Die Produkte von db x-trackers ETFs bieten Anlegern die Chance, von einer sich verbessernden als auch von einer sich verschlechternden Bonität der repräsentierten Unternehmen zu profitieren.

www.etf.db.com

Wachstum

Die Credit Suisse will ihr Geschäft mit börsennotierten Indexfonds (ETFs) in Europa ausbauen und auch weltweit wachsen. Neben der geografischen Expansion will man zudem die Produktvielfalt erhöhen. Ende März 2010 war die Credit Suisse weltweit der zehntgrößte ETF-Anbieter – mit einem verwalteten Vermögen von 11,3 Milliarden US-Dollar und einem Prozent Marktanteil.

Quelle: APA/Reuters

ETFs kaufen: Besser mit Limit!

■ Die Frage

Warum ist mein Kaufauftrag für ETF-Anteile zu einem schlechteren Preis ausgeführt worden als zuvor angezeigt?

■ Die Situation

Eine Anlegerin kauft Anteile an einem DAX-Indexfonds. Sie bekommt im Internet einen aktuellen Quote angezeigt, dessen Briefseite bei 55,04 Euro je Anteil liegt und gibt einen unlimitierten Auftrag, eine so genannte Market Order, in die Ordermaske ihres Brokers ein. Später bei der Überprüfung sieht sie, dass sie die gewünschten Anteile für 55,50 Euro bekommen hat.

■ Die Erklärung

ETFs im Xetra-Handel werden nach dem Marktmodell des fortlaufenden Handels gekauft und verkauft. Bei dieser Form werden passende Aufträge automatisch zusammengeführt und gegeneinander ausgeführt.

Alle ETFs werden von mindestens einem Designated Sponsor betreut. Diese Liquiditätssponder sollen durch das fortlaufende Stellen von An- und Verkaufspreisen anhand des aktuellen Indexstands – Quotes – dafür sorgen, dass eine ständige Handelbarkeit von allen Indexfonds zu marktgerechten Preisen gewährleistet ist.

Wie kommt es aber zu der ungünstigeren Ausführung in unserem Beispiel?

Einige der ETFs sind hochliquide, der DAX-ETF von iShares z. B. gehört zu den am meisten gehandelten Wertpapieren in Europa überhaupt. Von diesem Indexfonds werden zurzeit durchschnittlich 150 Millionen Anteile für 70 Millionen Euro monatlich umgesetzt. Das sind 600 bis 800 Preisfeststellungen täglich. Wenn nun für einen kurzen Augenblick kein Designated Sponsor aktiv ist, und hier reichen wenige Sekunden, dann wird die unlimitierte Market Order automatisch gegen vorhandene Limit Orders ausgeführt, die schon länger im Buch stehen. So können dann Preise zustande kommen, die deutlich von den Quotes der Designated Sponsors abweichen.

■ Die Abhilfe: Limit setzen

Statt einer unlimitierten Market Order können Anleger auch Limit Orders aufgeben. Sie begrenzen damit den Verkaufspreis nach unten, bzw. den Kaufpreis nach oben. Dieses Limit verhindert, gegen nicht mehr marktgerechte andere Limit Orders ausgeführt zu werden, die bereits im Buch sind.

Quelle: Börse Frankfurt, 17. Mai 2010

■ ETN & DAX

Indexzertifikate werden auch unter dem Begriff Exchange Traded Note (ETN) vermarktet. Im Gegensatz zu ETFs, die als Sondervermögen keinem direkten Emittentenrisiko unterliegen, zählen ETNs als vorrangige, unbesicherte Inhaberschuldverschreibungen. Die WestLB ist mit einer neuen ETN, dem Index Plus ETN Dax (DE000ETN1WL5) an der Deutschen Börse gestartet. Diese ETN bildet den Dax ab und liefert jährlich einen Bonus von 0,2 Prozent vom Indexstand dazu – die Index-Plus-Rate. Managementgebühren: keine. ETNs werden ebenfalls von Barclays mit der Marke iPath sowie von ETFSecurities angeboten.

www.westlb-zertifikate.de / ipath.barcap.com / www.etfsecurities.com



Viva Mexiko

Eine Innovation am ETF-Markt ist der jüngst aufgelegte db x-trackers MSCI Mexico TRN Index ETF (LU0476289466). Erstmals können Anleger in Europa die Wertentwicklung von mexikanischen Unternehmen mit hoher und mittlerer Marktkapitalisierung abbilden. Mexiko ist die zweitgrößte Volkswirtschaft Lateinamerikas nach Brasilien. Die Analysten von Deutsche Bank Research erwarten für 2010 ein Wirtschaftswachstum von 3,5 Prozent. Verwaltungsgebühr: 0,65 %